

## **Losungsandacht für den 22.11.24**

**Weise mir, Herr, Deinen Weg, dass ich wandle in Deiner Wahrheit.**

**Psalm 86, 11**

**Ihr werdet die Wahrheit erkennen. Und die Wahrheit wird Euch frei machen. Joh. 8,32**

Liebe Andachtsgemeinde!

Vielleicht geht es Ihnen wie mir und Sie sind immer noch völlig schockiert über das, was gerade in Amerika passiert. Dass Donald Trump als verurteilter Verbrecher zum amerikanischen Präsidenten gewählt wurde, ist ja das eine. Aber dass er nun die Macht hat, sich einen Justizminister an die Seite zu stellen, der ihn frei spricht von allen seinen üblen Machenschaften, das ist das andere. Und dass er außerdem Menschen zu Ministern ernennt, von denen jetzt bereits klar ist, dass sie weitere Verbrechen begehen werden darüber wage ich gar nicht nachzudenken. Da wird, in meinen Augen jedenfalls, die Wahrheit mit Füßen getreten. Da wird das, was ich als mein Weltbild in Jahrzehnten erlernt hatte, auf den Kopf gestellt, einfach für ungültig erklärt. Gar nicht mal mein christliches Weltbild. Sondern einfach mein rein menschliches Verständnis dessen, was die Welt und unser Miteinander zusammenhält. Ich verstehe es nicht. Alle die Menschen, die derzeit mit ihrer Selbstherrlichkeit die Welt in Atem halten, befinden sich im fortgeschrittenen Lebensalter, sie alle haben die 70 bereits überschritten. Das ist für einen Menschen normalerweise die Zeit, in der er sehr deutlich an seine Endlichkeit erinnert wird. Eine Zeit, in der klar ist, dass es nicht mehr lange so weiter wird gehen können. Eine Zeit, in der man sich normalerweise auch Gedanken macht, was man auf dieser Erde hinterlässt. Und wie man einmal gehen wird. Wie man auch seinem Schöpfer gegenüber treten wird.

Was also tun in dieser Zeit? Woran sich halten? Hat alles das, wofür wir uns einsetzen, überhaupt noch irgendeinen Wert?

Mir persönlich gibt unser Lösungswort zusammen mit dem Lehrtext doch zumindest ein Geländer, an dem ich mich entlanghangeln kann.

Im Bibelvers aus dem 86sten Psalm ist ein Verb genannt, das wichtig ist: „Wandeln“.

Wandeln bedeutet „unterwegs sein, sich auf den Weg machen, in Bewegung bleiben, sich nicht lähmen lassen, nicht still stehen, schon gar nicht den Kopf in den Sand stecken“ oder wie wir in der Saarpfalz sagen: „jetzt gradselääd“

Ich kann nicht für andere handeln. Ich kann es nur für mich tun. Auf die Frage, wie Donald Trump das verantworten kann, was er derzeit anrichtet, wird es keine Antwort geben. Aber wie ich das verantworten kann, was ich tue, diese Frage kann ich nicht unter den Tisch fallen lassen. Darauf muss ich eine Antwort finden.

„Wandeln“ heißt auch: „nicht kopflos herumrennen“, sondern „Schritt für Schritt weitergehen und nicht aufgeben. Langsam, aber sicher.“

Ja, leicht gesagt.

Jesus und seine Jünger befinden sich ebenfalls in einer bedrohlichen Lage, als unser Lehrtext entstanden ist. Sie fühlen sich verfolgt von mehreren Seiten. Israel ist von den Römern besetzt, die jüdischen Schriftgelehrten setzen in dieser Situation verständlicherweise darauf, besonders streng alle Gebote einzuhalten und am Glauben festzuhalten. Leute wie Jesus sind dabei ein Dorn im Auge und verunsichern, müssen also ebenso bekämpft werden wie seine Anhänger.

Jesus antwortet auf die verunsicherten Anfragen seiner Zuhörer: „Wenn ihr an meinem Wort bleibt, dann seid ihr wirklich meine Jünger. Und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Tatsächlich finde ich in diesen Worten auch eine Antwort auf meine verunsicherten Anfragen in diesen Tagen. „Bleibt an meinem Wort, haltet euch daran, dann werdet Ihr erkennen, was wahr und was falsch ist. Ihr werdet erkennen, worauf es ankommt und woran ihr halten könnt. Ihr werdet auch frei sein von dem, was euch lähmt“

An Jesu Wort sich halten, erkennen, worauf es ankommt, sich danach ausrichten und dann nicht stehen bleiben, sondern weiter unterwegs sein in Jesu Namen.

Dazu braucht es keine großen Worte. Sondern dazu braucht es Haltung.

Bleiben wir miteinander im Gespräch, als Menschen, als Christinnen und Christen. Bleiben wir darüber im Gespräch, woran wir uns halten, was uns hält und wie wir miteinander unterwegs bleiben wollen. Mit Gottes Hilfe, in Jesu Namen. Und in der Kraft eines guten Geistes. AMEN